

Amilige Derenburger Zeitung

für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.

Organ

für die Landgemeinden Langenstein, Dautstedt, Gendebes, Reddeker, Münsleben und Gilsstedt.



Gelesenste Landzeitung

in den Landkreisen Halberstadt u. Vernebergode
Erscheint täglich mit Ausnahme des
Montags.

Nr. 155.

Geschäftsstelle in Derenburg:

Ackerstrasse 18.

II. Jahrgang.

Bezugspreis: Mt. 2,00 frei ins Haus, Mt. 1,75 in
der Expedition abgeholt, Mt. 2,00 durch die Post bezogen.

Wöchentlich
drei Gratisbeilagen.

Anzeigen-Gebühren: 10 Pfg. für die 4 gepaltene
Copyspalt. Restspalte 30 Pfg.

Hef-Redaktion: Wlb. Neuert.
Breten-wertlicher Redakteur: C. Trute.

Derenburg, Mittwoch, den 10. Dezember 1902.

Druck und Verlag:
Kunstblatt-Druckerei Derenburg.

Historische Gedenktage.

9. Dezember.

- 1594. König Gustav Adolf II. von Schweden geboren.
- 1641. Der Maler Antonis van Dyck in London geboren.
- 1797. Friedensvertrag zu Rastatt zwischen dem 1. Koalitionskrieg beteiligten Mächten.
- 1798. Sieg der Franzosen über die Neapolitaner bei Capri Nicotia.
- 1867. Der Techniker Johann Nikolaus v. Dreys, der Erfinder des Zündnadelgewehrs, in Sommerda bei Erfurt gestorben.

Aus der Woche.

Eigener Bericht.

Niemals seitdem das neue deutsche Reich besteht, hat der Parteienkampf eine solche Leidenschaft angenommen, wie gegenwärtig; niemals hat eine Reichsregierung oder ein Reichskanzler bei großen Kämpfen im Reichstage so weit außerhalb der Schalllinie gestanden wie gegenwärtig. Trotzdem ist es nicht etwa bloß ein häuslicher Streit, der sich in den hohen Mauern des Reichstages abspielt: nein, dort finden sich in der abgeklärten Woche zwei Weltanschauungen im harten Ringen gegenüber. Die Frage lautet aber nicht etwa: „Autorität oder Majorität“? Denn der Reichstagsmajorität ist keine Autorität entgegenzusetzen; sondern die Majorität ist zwar die an Zahl bedeutend überlegene, beansprucht ihre natürlichen Rechte, nämlich das freie Auslegung der Geschäftsordnung als für alle verbindend anerkannt werden. Man ist ja allgemein darüber im Klaren, daß der Jollarsis auf der ungeliebten Grenze der Regierungsvorlage vom Reichstage mit Raucher Zweibrüchlein gleichgültig werden würde und daß daran die langwierigsten Verhandlungen nicht mehr das geringste ändern können. Den entgegengesetzten Gegnern der deutschen Jollarsis — der freisinnigen Vereinigung und den Sozialdemokraten — blieb demgegenüber nur die Hoffnung, durch rücksichtslose Ausnutzung der Geschäftsordnung die Verhandlungen in die Länge zu ziehen, die Geburt des Hauses zu erwidern, jede Beschlußfähigkeit auszuheben und in dieser Weise das Zustandekommen der Vorlage zu vereiteln. Die Anträge Wächters und von Kardoff waren nur bestimmt, die Verhandlungen zu verzögern und zu vereinfachen. Aber die Bemerkungen der Geschäftsordnung, die sie enthalten, hätten nicht jetzt vorgenommen werden sollen; jetzt werden sie als eine Vergewaltigung der Windigkeit, als eine Preisgabe von Volksworten und wer weiß als was noch ausbreiten und die Erregung deswegen hat längt die Parlamentarismen überhört, strömt in das Land hinein und mißt sich dort mit der Unzufriedenheit der verschiedensten Art und aus mancherlei Quellen; sie zeitigt Unzufriedenheit und wirkt auf die kommenden Wahlen ein. Die dem Reichspräsidenten während der großen Kämpfe entfallene Glorie erscheint dabei fast wie ein symbolischer Vorgang. Die Beatzungsstatistik hat die sonderbarsten Verschreibungen im Gefolge: wir sehen die Sozialdemokraten von der Freisinnigen Vereinigung kameradschaftlich behandelt und Herrn Eugen Richter von der Rechten mit Besoff überführt. Herr v. Kröcher (der Präsident des pres.

Abgeordnetenhauses) malte ein Zukunftsbild, in der „humme, aber harte“ Mann der Führer des Reiches wird. Früher war mit dem „kleinen Hebrä“ (das ist doch auch ein „bummer, aber starker Mann“) eine ganz andere Stelle gemeint. Das Interesse an den Reichstagsverhandlungen hat in der vergangene Woche alles andere überwogen; selbst das heftigste Einschreiten gegen Venezuela hat keinen besonderen Eindruck gemacht. Venezuela ist kein China; die wackere Tat des „Manther“ vor Pail hat gezeigt, wie verhältnismäßig leicht man mit den amerkanischen Raubstaaten fertig wird. — Die englische Regierung hat die Unvorsichtigkeit gehabt, die deutschen (nach anderen Nachrichten) eine Sendung von mehr als 3 Millionen Frank Gold zu schenken, die angeblich an den Präsidenten Kruger als Transvaal angeboten worden seien. Man will Krüger allgemein zum Spitzbuben machen, noch lieber aber möchte England selbst diese drei Millionen einheimigen und die ausländischen Behörden sollen dabei Seiferscheldienste leisten. — Dem sanften Drängen der fremden Botschafter folgend hat der Sultan wieder einmal Reformen an ordnet. Niemand erwartet davon eine Besserung der türkischen Verhältnisse, eben weil jene Reformen auf dem Papier stehen bleiben. Schon vor 73 Jahren find durch türkischer ottomanischer Großsultan solche Reformen den europäischen Großmächten und den Untertanen der Porte zugelangt worden und wären sie ausgeführt worden, dann gäbe es keine Türkei mehr, wie sie die Zeitgeschichte kennt. Der verlorbene Fürst Uvankow pflegte zu sagen: „Die Türkei ist unverbänderlich.“ Das ist übrigens auch bei China der Fall. Geringfügige Neuheitsigkeiten lassen sich ändern; der Kern bleibt.

Lokales u. Provinzielles.

(Mitteilungen über wichtige lokale Vorkommnisse sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 7. Dezbr. 1902.

Wir wollen nicht unterlassen, alle diejenigen, denen es angeht, auf die im heutigen Infanterieheft befindliche Bekanntmachung der hiesigen Polizei-Verwaltung aufmerksam zu machen, da ein Nichtaufkommen dieser Pflicht unangenehme Folgen haben kann.

Wie schon mehrfach in dieser Zeitung angekündigt, wird der hiesige evangelische Sängerverein am nächsten Sonntag, am dritten Advent, abends 8 Uhr, im Saale der Witwe Sprögel eine Festausführung veranstalten. Das Ziel besteht darin, die Festausführung des hiesigen evangelischen Volk von M. Hennig. Es führt uns im Geiste in die Zeit der Geburt unseres Heilandes und stellt uns alle die Gezeiten, die uns aus der heiligen Schrift bekannt geworden sind und die wir bisher nur auf Bildern gesehen haben, körperlich vor Augen. Maria und Joseph, die Weisen und die Hirten, Herodes und seine Söhne — sie alle im Gewande ihrer Zeit, kommen und gehen, reden und handeln und führen uns im Geiste zu jener bedeutungsvollen Stätte, wo das himmlische Geheimnis voll ward. Der Aufgang des Staates, aus in die rechte Abendsonne uns Weltnachtsstimmung zu versetzen, nicht bloß eine Stunde schaffigen Genusses zu bereiten, sucht der jugendliche Versuch nach besten Kräften gerecht zu werden.

Wachte ihm in seinem ersten Streben das Interesse aller Wohlgesinnten, besonders der Eltern und Verwandten, der Behörden der Stadt, der Kirche und der Schule nicht fehlen. Wegen der nicht unbedeutenden Auslagen sieht der Jünglingsverein sich veranlaßt, ein Eintrittsgeld von 50 für den 1. und 25 Pfennig für den 2. Platz zu erheben. Eintrittskarten für Kinder kosten im Vorverkauf 10 Pfg. Sollte ein Ueberfluß sich ergeben, so wird derselbe für Anschaffung von Bibliotheksbüchern verwendet, an denen es im Verein noch selber sehr fehlt. Um recht zahlreichen Besuch wird freundlich gebeten.

(Die Gastpflicht der Regierung der Adhäsion), soweit diese Mitglieder des Deutschen Adhäsionsbundes sind, tritt mit dem 1. Januar in Kraft. Von diesem Zeitpunkt ab sind sämtliche Bundesmitglieder eine Beitragsverpflichtung gegen Gastpflicht dritten gegenüber verpflichtet, und zwar bis zur Höhe von 50000 Mt. für Gastpflicht gegenüber einer einzelnen Person, bis zur Höhe von 100000 Mt. für ein mehrere Personen treffendes Unfallereignis und bis zur Höhe von 50000 Mt. für jedes Sachschadensereignis.

(Eine einschneidende Neuerung) in den Verkehrsverhältnissen der Eisenbahn ist die, daß fortan keine Beförderung von lebendem Geflügel in den Personenwagen stattfinden darf. Selbst einzelne Stücke, wie solche von Hühnern, Votterfrauen u. s. w. im Wagen bislang mitgeführt wurden, sind ausgeschlossen. Die Beförderung geschieht lediglich im Packwagen.

Halberstadt, 8. Dezember. (In halb-erwartendem Zustande) wurde heute am frühen Morgen in der Vaterstraße vor dem Johannisfloster ein Arbeiter aufgefunden. Er ist angetrunken gewesen, gefallen und hat dann nicht mehr den Willen und die Kraft gehabt, wieder aufzustehen. Im Krankenhaus, wohin er dann gebracht wurde, ist festgestellt, daß die Frostverletzungen nicht erheblich sind.

Thale, 8. Dezember. (Verstorbener) ist seit vorigen Montag ein junger Mann mit Namen Friedrich Barniske aus Reinbeck. Derselbe war am dem Tage mit seinem Vater nach dem Eisenhüttenwerk Thale gegangen, um Arbeit zu suchen. Nachdem traf er mit einigen jungen Leuten hier zusammen und versprach seinem Vater nachzukommen. Bis heute ist er nicht zurückgekehrt. Der Vermisste ist 22 Jahre alt, blond und trägt einen blauen Ueberzieher. Es wird gebeten, dem Vater, Christian Barniske in Reinbeck, irgendwelche Nachrichten zu geben.

Vom Unterharz, 7. Dezember. Die im Laufe der vergangenen Woche gefallenen Schneemassen haben das Gebirge in ein prächtiges Wintergewand gehüllt. In Folge der während des Schneefalles herrschenden Winde ist die Schneedecke eine sehr gleichmäßige und beträgt deren Höhe etwa ein halbes Meter. Schnee haben den meisten sich heute und Freitag unter der Last der auf ihnen lagernden Schneemassen und gemäß der Beobachtung ein mildes herbstliches Ansehen. Die Wege sind mittelst des Schneepflugs überall abgeräumt und ist die Schlittenfahrt ganz vorzüglich. Das Wild hat sich in Scharen an den Futterstellen eingefunden und entfaltete sich hier für den Naturforscher nach ein ganz besonders reiches Bild. Die Hirsche zu beobachten bietet besonders das Dambachhaus Gelegenheit, während sich auf der Georgshöhe neben dem Rothwild auch noch das Schwarzwild in

großer Zahl einfundet. Die Räfte hat auf den Höhen nicht so hohen Grad erreicht als am Fuße des Gebirges.

Schönbeck, 6. Dezember. Im benachbarten Blinde wird, wie die „Magd. Ztg.“ meldet, der frühere Landwirt Saage am 13. d. Mt. seinen 100. Geburtstag feiern können. Der verhältnismäßig kräftige und gesunde Mann ist nicht nur der älteste Einwohner des Ortes, sondern auch wohl der weitest Umgebend. Aus Anlaß des Geburtstages plant die Gemeinde, auch die kirchliche, auf Veranlassung des Kreisvereins eine besondere Feier.

Strafkammer Halberstadt

vom 6. Dezember 1902.

Der Knecht Friedrich Hoffmeister aus Jilly, 20 Jahre alt, hat sich dadurch der fahrlässigen Körperverletzung schuldig gemacht, daß er im Sommer 1902 nicht richtig durch die Thoreinfahrt der Domäne Jilly fuhr und hierdurch einen Arbeiter am linken Unterarm erheblich verletzte. Das Urteil lautet auf 2 Wochen Gefängnis.

Wegen einfachen Bankrotts wird in der Kaufmann Oskar Blumenkötter aus Duedlinburg, jetzt in Sletzin wohnhaft, 29 Jahre alt, zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt.

Aus der Unterlungshof vorgeführt wird der Agent Otto Bod aus Halberstadt 28 Jahre alt, der sich wegen Untreue und Unterschlagung zu verantworten hat. Der Angeklagte war von dem Buchdrucker eibziger Schlichte in Schwanbeck beauftragt worden, für ihn Gelder einzuziehen. Hieron hat er 500 Mt. unterschlagen und für sich verwendet. Außerdem aber hat er ein Fuhrwerk, das Schlichte ihm für die Turer geliehen hatte, widerrechtlich für 20 Mt. verkauft und den Erlös für sich verwendet. Der Angeklagte wird auf Grund der Anwesenheitsnahme und seines Geständnisses zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Er tritt seine Strafe sofort an.

Das Schöffengericht zu Gelnau vom 19. Okt. 1902 hat wegen vorläufiger Körperverletzung mittelst gefährlichen Werkzeugs die Vergeltung Heinrich Glanz, 48 Jahre alt, zu zwei Monaten und Joseph Weingarten, 28 Jahre alt, zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Die beiden haben an ihrem Wohnort Bolmitzleben am 27. Juli 1902 gemeinschaftlich einen dritten mißhandelt. In der heutigen Sitzung wird die Strafe des vorbestraften Weingarten auf 6 Monate Gefängnis reduziert und die des Glanz auf 30 Mt. Geldstrafe ermäßigt.

Wegen Bedrohung wurde vom Schöffengericht zu Duedlinburg am 23. Oktober 1902 der mehrfach vorbestrafte Handelsmann Friedrich Sommer aus Duedlinburg, 70 Jahre alt, zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Verurteilung wurde verworfen.

Wegen Nichterscheinens des Angeklagten wird eine andere Berufungslage sofort verworfen.

Halberstädter Getreidepreise

Halberstadt, den 6. Dezember.

Winterweizen 140—145 Mt. Sommerweizen 140—145 Mt. Roggen 112 Mt. Gerstenerbete 145—160 Mt. feinste Haber. Land-Gerste 130—144 Mt. Haber 135—145 Mt. Haber 518—145 Mt. Erbsen 190—210 Mt.

Amthcher Theil

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 12. dieses Monats, findet hierorts eine Revision der Quittungskarten durch den Kontrolbeamten Wegener aus Halberstadt statt.

Die Arbeitgeber werden hierdurch erlucht, für diesen Tag die Quittungskarten, die Kranten kassen-Bücher und eventuell auch die Lohnlisten zur Einsicht des genannten Beamten bereit zu halten.

Diejenigen Arbeitgeber, welche sich der Revision entgegenstellen, haben zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine Nachrevision abgehalten wird.

Derenburg, den 8. Dezember 1902.

Die Polizeiverwaltung:
B e g r i e d.

**Praktische
Weihnachts-
Geschenke**

besonders preiswerth und gut.

Echte Mohrhaarbesen von Mk. 1,50 an
Echte Borchenbesen von Mk. 1,00 an
Pflasterstrassenbesen von Mk. —,60 an
Sandfeger, Scheuerbürsten, Glanz- und Kleiderbürsten, Fußabtreterdecken sowie sämtliche Borsten- und Bürstenwaaren empfiehlt zu billigen Preisen
G. Rüdiger.

**Große Gewinn-Ziehung
der beliebigen
Rothem Kreuz
Geld-Lotterie**

beginnt schon künftigen
Sonntag, den 13. Dezember
und endet am 18. Dezember.

Loose á Mark 3,50

Porto und Liste 25 Pf. extra.

Hauptgewinne

Mk. 100 000 50 000 25 000 u. s. w.
kommen zur Verlosung und verkömme Niemand dem Glücke die Hand zu bieten.

Glücks-Loose auch jeder anderen genehmigten Geld-Lotterie empfiehlt die Lotterie-Einnahme

Carl Heinze, Berlin, S. W. 48.
218 Friedrichstraße, 218.

Odol, Javol, aromat.
Zahnpasta, Zahnpulver,
Parfums und Seifen.
Rathsapotheke Derenburg.

**Ein neuer
Fußsack**

ist preiswerth zu verkaufen bei
Adolf Pilz.

**Gemüse-
Conserven**

in sehr stammer Packung halte bei Bedarf
bestens empfohlen.
G. Rüdiger.

Schneiderin

in und außer dem Hause empfiehlt sich
Agnes Mühe, Bahnhöfstr. 9

Weihnachtsbäume

zu soliden Preisen, empfiehlt
Friedr. Ungefroren, Handelsmann,
Neuer Markt 6.

**Aufführ. eines Weihnachtsspiels:
„Die Christnacht“.**

Ev. Jünglingsverein.

Sonntag, den 14. Dezbr., Abends 8 Uhr

im Saale der Frau Witwe Sprögel Aufführung eines Weihnachtsspiels:

Die Christnacht

von M. Gennig — in Costümen.
Eintrittsgeld: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 25 Pfg.

Empfehle zum Weihnachtsfeste!

Christbaumconfect

aus Chocolate und Zucker, in allen Preislagen,
Honig- und Lebkuchen,

Chocoladenfiguren, als Festgeschenk sehr geeignet, Bisquit u. Wiener Herzen in allen Größen. Zu Herzen erhitte, um jedem Wunsch nachkommen zu können, vorherige Bestellung.

Ferner empfehle **Makronen a Pfd. Mk. 1,20.**
Bäckerei u. Conditorei

Otto Ilse, Derenburg.

Die Restbestände

des Neuen Möbel-Magazins der vereinigten Tischlermeister in Ligu. in Halberstadt sollen

Breiteweg 27

so schnell wie möglich ausverkauft werden.

Das Lager ist noch reich in allen Arten von Möbeln ausgestattet und bietet in allen Preislagen große Auswahl.

Lieferung erfolgt franco.
Besichtigung ohne Kautzwanng gern gestattet.

Makulatur

wieder vorräthig in der Amtsblatt-Druckerei Derenburg.

**Als praktische
Weihnachts-
Geschenke**

empfehle
Linoleum-Toppiche,
Linoleum-Läufer,
Linoleum-Vorlagen,
Linoleum-Teller
zum Kerbschnitt,
Gummi- und Wachsdruck.

Tischdecken und Waschschoner,
Lampen-Teller,
Damen-
Schützen,
Kinderschürzen
und Lätzchen,
Knaben-Schurzelle,

Gummi-

B o f f e n w ä n d e,
Cocoalkäuser und Abtreter,
Gewebe Gobelin
zu Bett- und Dienstküchen,
Toppiche und Bettvorleger
aller Art,

**Ziegen- und
Angora - Felle**

in reichhaltiger Auswahl
das **Spezial-Geschäft** von

F. C. Heimicke,
Wernigerode a. H.
33 Burgstraße 33
An der Liebfrauentirche.

Geldschränke,

eins- und zweiflügelig, Feuer- und Diebesicher,
verkaufe jetzt zu besonders billigen Preisen.

Paul Westermann

Nachf., Gelbichtrafstr. Magdeburg.
Man verlange Preisliste!

Zahn-Atelier Koch,

Halberstadt, Johannesbrunnen 3.
1. Etage
empfehle sich zur

Anfertigung künstl. Zähne
sowie ganzer Gebisse

Zahnpflanziren
Kerwützen, Zahnziehen usw.
Gewissenhafte Ausführung.

Guetau Koch.

Zu praktischen festgeschenken

empfehlen wir
unsere grosse Auswahl gediegener, selbstgefertigter

Damen-Wäsche

Taghemden	—	—	—	von 1,25 Mark an.
Nachthemden	—	—	—	3,00 " "
Weiße Nachjacken	—	—	—	1,60 " "
Weiße Beinkleider	—	—	—	1,25 " "
Weiße Costümröcke	—	—	—	3,50 " "
Barcbend- und Flanelröcke	—	—	—	1,75 " "
Farbige Beinkleider, Barcbend und Flanel	—	—	—	1,50 " "
Farbige Barcbend-Jacken	—	—	—	1,50 " "

Die Preise sind für den Weihnachtsverkauf besonders billig gestellt.

August Hahn & Co., Halberstadt.